Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

№ 236. Mittwoch, den 24. August. 1842.

Bekanntmachung.

1) Die dießjährige **Leipziger Michaelismesse** beginnt
den 26. September
und endigt mit dem 15. October.

2) Während dieser drei Wochen können alle inländische, so wie die den Zollvereinsstaaten angehörenden Fabrikanten und Handwerker, ohne einige Beschränkung von Seiten der hiesigen Innungen, öffentlich hier feil halten und Firmen aushängen.

3) Gleiche Berechtigung haben alle andere ausländische Fabrikanten und Handelsleute.

4) Außer vorgedachter dreiwöchentlicher Frist bleibt der Handel, so wie das Aushängen von Handelsfirmen, auch aller und jeder sonstiger äußerer, die Stelle der Firmen vertretender Merkmale des Verkaufs, allen auswärtigen Verkäufern bei einer Geldstrafe bis zu 50 Thalern verboten.

5) Jedoch ist zur Auspackung und Einpackung der Waaren die Eröffnung der in den Häusern befindlichen Meßlocalien in der Woche vor der Böttcherwoche und in der Woche nach der Zahlwoche gestattet.

6) Jede frühere Eröffnung, so wie spätere Schließung eines solchen Verkaufslocals wird, außer der sofortigen Schließung desselben, mit einer Geldstrafe, nach Befinden bis zu 25 Thalern belegt.

7) Allen ausländischen, den Zollvereinsstaaten nicht angehörigen Professionisten und Handwerkern ist nur während der eigentlichen Meßwoche, also vom Einlauten bis zum Auslauten der Messe, mit ihren Artikeln feil zu halten gestattet.

8) Eben so bleibt das Hausiren jeder Art und das Feilhalten der jüdischen Kleinhändler auf die Meßwoche beschränkt. Die jüdischen Feiertage, welche in die Meßwoche fallen, werden durch Verlängerung der Verkaufszeit bis in die Zahlwoche ersetzt.

9) Was endlich den, auch auswärtigen Spediteurs, unter gewissen Bedingungen allhier nachgelassenen Betrieb von Meßspeditionsgeschäften betrifft, so verweisen wir deßhalb auf das von uns unter dem 20. October 1837 erlassene Regulativ, die Betreibung des Speditionshandels allhier betreffend.

Leipzig, den 16. Juli 1842.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. **Groff.**

Bekanntmachung.

Wiederholte Vorgänge haben dargelegt, daß hauptsächlich vor den äußern Stadt-Thoren gelegene hiesige Grundstücke als Bauplätze veräußert und erworben werden, ohne daß deren Erwerber zuvor in Erwägung ziehen, ob und unter welchen Beschränkungen ihnen Bauconcessionen ertheilt werden können, und welche Verbindlichkeiten sie in Ansehung der Anlegung und Unterhaltung von Straßen, Brunnen, Wasserableitungen, Ueberbrückungen und andern wohlfahrtspolizeilichen Einrichtungen dabei zu übernehmen haben. Häufig machen sich Käufer mit diesen Verpflichtungen zu ihrem großen Nachtheile erst dann näher bekannt, wenn sie um Ertheilung der erforderlichen Bauconcessionen nachsuchen und ein Rücktritt von den bereits abgeschlossenen Kaufcontracten nicht mehr freisteht.

Diesen Uebelständen sowohl im Interesse des Gemeinwesens als zum Besten der Einzelnen so weit als möglich vorzubeugen, werden diejenigen, welche dergleichen Ankäufe für Bebauungszwecke beabsichtigen, hierdurch veranlaßt, sich vor dem Abschlusse derartiger Kaufcontracte in der Expedition der Stadtschreiberei zu melden, um sich im voraus wenigstens mit den allgemeinen Bedingungen und Vorschriften bekannt zu machen, unter welchen überhaupt nur Concessionen zu dergleichen Neubauen ertheilt werden können.

Leipzig, den 3. März 1842.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. **Groff.**

Bekanntmachung.

In der hohen Ministerial-Verordnung vom 29. October 1836, die zur Aufstellung der Gewerbe- und Personalsteuer-Kataster von den Obrigkeiten aufzunehmenden Einwohnerverzeichnisse betreffend, ist unter andern angeordnet worden:

„Bei Prädicatisten bedarf es der Nachweisung, ob, wenn das Prädicat von der Königl. Sächsischen Regierung ertheilt worden, dieß auf vorgängiges Ansuchen geschehen, und ob, wenn jenes von einer auswärtigen Regierung herrührt, bei der hiesigen die Genehmigung zur Führung desselben in hiesigen Landen nachgesucht und ertheilt worden ist, oder ob dasselbe etwa aus der frühern Verwaltung eines Amtes herrührt."

Da jedoch in den bisher alljährlich eingereichten Hausbewohnerverzeichnissen diese Nachweisungen von den in hiesiger Stadt wohnenden Prädicatisten fast durchgängig vermißt, wir aber von der Steuer-Districtscommission neuerdings aufgefordert worden sind, diesem Mangel für die Folge in Zeiten abzuhelfen: so werden die allhier wohnhaften Herren

Prädicatisten hierdurch veranlaßt, die obgedachtermaaßen erforderlichen Nachweisungen des baldigsten und spätestens bis zu Ende des laufenden Monats durch schriftliche Anzeige an die hiesige Stadt-Steuer-Einnahme zu bewirken, indem im Unterlassungsfalle solches auf ihre Kosten Amtswegen bewerkstelligt werden müßte.

Leipzig, den 17. August 1842.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto.

Theater-Vorstellung
zum Besten der Armen.

Nächsten Montag den 29. August d. J. wird zum Besten der hiesigen Armen die Oper

Die Krondiamanten

auf hiesigem Stadttheater aufgeführt werden. Herr **Otto Süßmilch, Firma: Pietro Del Vecchio,** hat die Güte gehabt, die Besorgung des Cassengeschäfts für diese Vorstellung zu übernehmen, und werden Billets sowohl in dem Locale der obigen Firma (Markt Nr. 9/192), als auch am Tage der Vorstellung an der Casse ausgegeben.

Wir vertrauen auch bei dieser Gelegenheit dem so oft bewährten Wohlthätigkeitssinne Leipzigs und rechnen auf eine rege Theilnahme des Publicums um so mehr, als die nächste Zukunft nur gesteigerte Ansprüche an die hiesige Armen-Anstalt erwarten läßt.

Leipzig, den 21. August 1842.

Das Armen-Directorium.

Johann Heinrich Ernst Seifarth aus Altenburg.
(Fortsetzung.)

Im November 1840 mußte Seifarth zwar auf die Wanderschaft gehen, entsagte aber deshalb seiner Liebe nicht, sondern schrieb sogar von Wien aus, wohin er sich gewendet hatte, an das Mädchen.

In Wien aber hielt er sich kaum 3 Monate auf, und kam, entweder weil er dort keinen ausreichenden Verdienst fand, oder, weil ihn die Sehnsucht zu seiner Geliebten zurückzog, schon im Februar 1841 wieder nach Altenburg. Hier erneuerte er den Umgang mit der Luise Schild und setzte denselben auf die früher begonnene Weise fort, so daß dieselbe am 25. April die Folgen davon spürte. Dieß war ein zweiter Wendepunct im Leben der beiden jungen Leute.

Sehr recht hatte das Mädchen anfangs, ohne das Verhältniß aus einem falschen Gesichtspuncte zu betrachten und ohne von der Tugend Pfad abzuweichen, die Leidenschaft des Mannes mit Besonnenheit gezähmt. Jahre lang von ihm bedrängt, hatte sie zuletzt doch noch sich im Kampfe schwach finden lassen. Sie selbst hatte mit der Tugend ihre Wehr verloren und die Lust des Verführers getheilt. Nach dem eine Zeit lang straflos ausgegangenen Genusse der sündlichen Lust erwacht nun das Gewissen Beider unter der Last der Schuld.

Aber schon vorher drang der Vater in den Sohn, dem Mädchen zu entsagen, und den Gedanken an ein Ehebündniß, zu dem er noch zu jung wäre, aufzugeben. Der Sohn gelobte dem Vater zwar Gehorsam, brach aber, weil er nicht mehr Herr seiner Leidenschaft zu werden vermochte, sehr bald das Gelübde. Eine ernstere Mahnung erging an Beide den 28. April 1841, wo der Geselle von Wien aus mit Steckbriefen verfolgt, durch die Criminalbehörde zu Altenburg verhaftet und zwei Monate hindurch in Haft gehalten wurde.

In der Kaiserstadt hatte er mit leichtem Sinne Geld aufgeborgt, ohne zu bezahlen, und von Bekannten Kleider geliehen, ohne sie zurückzugeben. So war er dort abgereiset und hatte, vielleicht wegen der großen Entfernung, gehofft, vom Strahl der Gerechtigkeit nicht erreicht zu werden. Hätte nun Luise Schild noch nicht mit ihm das Bewußtsein einer gemeinschaftlichen Schuld gehabt, so würde sie jetzt, wo er solcher Veruntreuungen bezüchtiget wurde, sich leicht haben von ihm losmachen und in Sittenreinheit ihren Lebensweg allein fortsetzen können. Allein der Sünde Fluch ist die Schuld. Und so blieb sie denn durch eigene Schuld an den gebunden, der auch in ihren Augen der äußern Ehre damals verlustig gegangen war. Denn sie fühlte, daß sie Mutter werden sollte, und zum Entsetzen von einem Manne, der eines bürgerlichen Verbrechens wegen im Gefängnisse mit seiner Freiheit und Ehre büßte, daher aber um so weniger eine Stellung in der bürgerlichen Gesellschaft einnehmen konnte, auf welcher er den Pflichten eines Gatten und Vaters zu genügen im Stande war.

Zu Ende des Juni ward er nun zwar wieder in Freiheit gesetzt; allein hier erwartete ihn die Nachricht von seiner muthmaßlichen Vaterschaft, durch welche er sich eine große Schuld in der Verpflichtung gegen Mutter und Kind zuwachsen fühlen mußte. Er ging daher im Monat August nach Leipzig, in der Hoffnung, hier in dieser gewerbfleißigen Stadt irgend einen Erwerbszweig zur Begründung eines Hausstandes zu finden. Denn ein äußerer Grund liegt wenigstens nicht vor, welcher zu der Annahme berechtigt, er habe nur den Mahnungen und Vorwürfen des durch ihn unglücklich gewordenen Mädchens aus dem Wege gehen wollen, wenn es auch durch die späteren Ereignisse nicht unwahrscheinlich wird.

In Leipzig hatte er als Buchbinder Arbeit genommen, als er durch einen Brief seiner Geliebten die Gewißheit von ihrer Schwangerschaft erhielt. Der Brief enthielt außer den Vorwürfen, daß er sie nach langem Widerstreben in die unglückliche Lage versetzt und einer so traurigen Zukunft entgegengeführt hätte, sehr natürlich dringende Aufforderungen an ihn, für sie und das zu erwartende Kind zu sorgen, und sie dem Elende nicht preis zu geben. Er tröstete sie in einem Briefe, den er mit schönen aus Romanen entlehnten Redensarten ausstattete, und schmeichelte sich, in Leipzig eine Anstellung oder einen Erwerbzweig zu finden, wodurch er Weib und Kind ernähren und als junger Mann bald Gatte und Vater werden könnte.

Diese Hoffnung schwand ihm aber bald dahin, indem es ihm nicht glücken wollte, als Jüngling ohne Bildung und Erfahrung und ohne andere Kenntniß und Fertigkeit, als die seines gewerblichen Berufes, sich in dieser Stadt ein andres Fortkommen zu begründen. Denn er verstand nichts als leidlich ein Buch zu binden, und hatte bis dahin sich nur mit Liebeleien beschäftigt, weit entfernt von dem Streben, seine Lüste und Begierden zu beherrschen. Er hatte in Gefühlen geschwelgt und der Sinnlichkeit gefröhnt, darüber aber seinem

Charakter Stärke und seinem Willen Thatkraft zu gewinnen, versäumt. Kein Wunder war es also, daß der schwache Jüngling unter den Umständen, welche ihm Verpflichtungen auflegten, und die Mittel ihnen zu genügen nicht an die Hand gaben, sich der Hoffnungslosigkeit überließ und im Zustande der Verzweiflung einen verzweifelten Entschluß faßte und dessen unverzügliche Ausführung beschloß. Dazu trugen die wiederholten Mahnungen seiner Geliebten, daß er, der ihr Unglück verschuldet hätte, für sie sorgen sollte, nicht weniger, als die Stimme seines Gewissens bei, welches ihm seine Verpflichtung vorhielt. Wenn er nun in seiner Rathlosigkeit kein Mittel zur Erfüllung seiner Pflicht auffinden konnte, so schienen ihm nur zwei Auswege zur Umgehung derselben zu bleiben, Flucht oder Mord. Die Wahl zwischen beiden scheint ihn nicht lange oder durchaus nicht beschäftiget zu haben. Denn in der Flucht erkannte er nicht das Mittel, welches die Stimme seiner Geliebten, die mit seinen Aeltern an einem Orte lebte, beschwichtigen konnte. Hatte er sich früher von derselben weder durch seine Schwester abwendig machen lassen, weil er den Verdacht gegen ihre Treue nicht begründet sah, noch dem Verlangen des Vaters gemäß sich von ihr getrennt, weil er ihr mit der ganzen Stärke der ersten Liebe und ungezügelten Leidenschaft ergeben war: so faßte er jetzt wohl den Gedanken sie zu verlassen, nicht, oder gab, wenn er ihm ja beiging, denselben bald wieder auf, weil er den Seinigen bei seiner Entfernung die Geliebte mit ihren Klagen und Ansprüchen, und, da diese das Verhältniß mißbilligten, ohne Aussicht auf Hülfe hinterlassen haben würde. Vielleicht fürchtete er auch auf diese Weise sich die Rückkehr nach Hause abzuschneiden, wenn er den Seinigen aus seiner Schuld erwachsende Pflichten und Sorgen für sein Kind und dessen Mutter aufbürdete.

Wahrscheinlicher ist es aber, daß er sich dieß Alles nicht scharf durchdachte, sondern mehr durch ein dunkles Gefühl der unumgänglichen Nothwendigkeit eingenommen war, für die Zukunft der Geliebten und des gemeinschaftlichen Kindes Sorge zu tragen. Er fühlte nicht sowohl Reue über die Verführung, als Mißbehagen über die Schwangerschaft derselben und über die aus derselben folgenden Verbindlichkeiten. Sich dieser zu entschlagen war ohne Zweifel sein einziges Bestreben, da er deren Erfüllung für unmöglich ansah. So ward durch die Last der Sorge die ohnehin fast nur sinnliche Liebe unterdrückt, und mit der Liebe schwand die Treue im Herzen. Nun gebar eine Sünde die andere, und aus der ersten Schuld erwuchs eine zweite. So beschlich die schuldbelastete Seele der Mordgedanke, der ihm Befreiung von allen Sorgen um sein Mädchen und das Kind unter ihrem Herzen in Aussicht stellte. Noch mochte freilich die Liebe bisweilen etwas nachwirken, und machte ihn zwar nicht in dem Entschlusse, das Mädchen zu tödten, wankend, gab aber dem Gedanken auf Augenblicke Raum, ob er mit seinem Opfer zugleich sterben solle. Dieser drängte jedoch schon im Entstehen die Liebe zum eignen Leben zurück.

Er wollte das Leben länger genießen. Fest stand also sein Vorsatz, das Gefäß, aus dem er seine Lust geschöpft hatte, nicht auf die Seite zu setzen und künftig unberührt zu lassen, sondern, da es nun ihm nicht mehr Lust gewährte, und sogar Gegendienste in Anspruch nahm, in Ueberdruß und Unlust zu zertrümmern und mit ihm auch die durch unerfüllbare Forderungen lästig werdende Stimme des Gewissens verstummen zu machen. So führte das Gefühl des Unvermögens seiner unabweislichen Obliegenheiten nicht allein den Entschluß zum Mord herbei, sondern es dauerte auch auf eine so Entsetzen erregende Weise bis zur Ausführung desselben fort. Wie er Jahre lang um des Mädchens Liebe gebuhlt hatte, so zeigte er auch eine Beharrlichkeit bei Verfolgung des Mordplanes. Was hätte der Mensch auf dem Wege der Tugend bei einer solchen Festigkeit des Willens für ein herrliches Ziel erreichen können! Wie schaudert man aber vor einer solchen Gefühllosigkeit und Hartherzigkeit zurück, mit welcher der Mensch die Geliebte zu morden trachtet, wie er alle einzelnen Schritte zu diesem Zwecke mit der Umsicht eines im Mord geübten Banditen ersinnt, und wie kaltblütig er sie alle bis zu dem letzten that oder zu thun scheint.

(Fortsetzung folgt.)

Redacteur: Dr. Gretschel.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge hat

Friedrich Wilhelm Ritter aus Altscherbitz

sein, von den Gerichten zu Breitenfeld am 5. October 1839 sub No. [illegible] eines Erbvergleichsbuch am 13. dieses Monats auf dem Wege von hier nach Reudnitz verloren.

Zur Vermeidung etwaigen Mißbrauchs machen wir solches hierdurch bekannt und fordern zugleich den dermaligen Besitzer des bezeichneten Buches, so wie denjenigen, welcher sonst in dieser Beziehung einigen Nachweis zu geben vermag, hiermit auf, darüber bei uns unverweilt Anzeige zu machen.

Leipzig, den 20. August 1842.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel.

Drescher.

Nachdem

a) zu dem Vermögen des Landkramers Heinrich Voigt hierselbst, auf die von ihm am 7. December 1838 beschehene Anzeige seiner Insolvenz,

ferner

b) zu dem insolventen Nachlasse des am 18. April 1841 verstorbenen Johann Michael Kechele's, weil. Bürgers und Schenkwirths allhier,

endlich

c) zu dem Nachlasse des am 16. März 1839 allhier verstorbenen Bürgers und Perrückenmachers Herrmann Carl Gotthelf Leupolds

Concurs eröffnet worden ist, so werden alle Gläubiger der gedachten Gemeinschuldner resp. bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand geladen, daß sie

den 14. December 1842

Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube in Person oder durch Bevollmächtigte, welche zum Vergleiche berechtigt und von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht versehen sein müssen, erscheinen, mit dem Curatore litis, resp. Vertreter des Nachlasses, die Güte pflegen und wo möglich einen Accord treffen, in dessen Entstehung binnen 8 Tagen, vom Termine an gerechnet, ihre Forderungen mit Beibringung des erforderlichen Beweises, Production der darauf Bezug ha-

benden Urkunden in der Urschrift, auch Deduction der Priorität, liquidiren, mit dem betreffenden curatore litis, resp. dem Vertreter des Nachlasses, deren jeder binnen anderweiter 6 Tage auf das Vorbringen der Gläubiger sub poena confessi et convicti sich einzulassen und zu antworten, auch die producirten Urkunden sub poena recogniti anzuerkennen hat, nicht minder der Priorität halber unter sich von 6 zu 6 Tagen rechtlich verfahren, mit der Quadruplik beschließen und

den 11. Februar 1843

der Inrotulation der Acten, so wie

den 25. Februar 1843

der Publication eines Präclusivbescheids sich gewärtigen sollen. Diejenigen, welche in dem ersten dieser Termine nicht erscheinen oder nicht gehörig liquidiren, sollen pro praeclusis und Diejenigen, welche zwar erscheinen, aber über ihren Beitritt zu dem abzuschließenden Vergleiche sich nicht oder nicht deutlich erklären, für Beistimmende geachtet werden; nicht minder wird die Eröffnung des Präclusivbescheids im Termin Mittags 12 Uhr für die Ausgebliebenen in contumaciam erfolgen.

Auswärtige Gläubiger übrigens haben zum Behuf der Zufertigungen einen Sachwalter, welcher unter der Gerichtsbarkeit der Stadt Leipzig steht, bei 5 Thlr. Strafe zu erwählen.

Leipzig, den 24. Juni 1842.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Heimbach, Stadtgerichtsrath.
Klemm, G.-Schrbr.

Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 24. August, zum zweiten Male: Werner, oder: Herz und Welt, Schauspiel von Gutzkow.

Donnerstag den 25. August (abon. susp.) zum ersten Male: **Gemma di Vergy, Tragedia lirica, in 3 atti, poesia del Sign. Bidera, musica del Maestro Donizetti.**

AUCTION. Die Verzeichnisse zu der bevorstehenden Auction im Gewandhause erbitte ich mir baldigst.

Ferdinand Förster.

An einem der nächsten Tage kommen in der Gewandhaus-Auction folgende ganz neue Instrumente, als

1) eine kleine gläserne Röhre zur elektrischen Sonne,
2) zwei chemische Waagebalken,
3) eine Milchsaug-Pumpe,
4) eine Schmalkalder Patent-Boussole,
5) ein Oval-Zirkel,
6) eine chemische Lampe

zur Versteigerung, auf die man besonders aufmerksam zu machen sich erlaubt.

Auction.

Heute Vormittag kommen Burgstraße Nr. 5 abgelagerte feine Cigarren zur Versteigerung.

Nothwendige Subhastation. Von den unterzeichneten Gerichten soll einer ausgeklagten Schuld halber das **Johann Friedrich Schmidten** zugehörige, sub No. 75 des hiesigen Brandkatasters verzeichnete, an dem von Volkmarksdorf nach Schönefeld führenden Kirchwege, dicht an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn gelegene, nicht längst erst neuerbaute Haus, sammt allem Ein- und Zubehör, insbesondere drei dazu gehörigen, zu Bauplätzen geeigneten, dermalen als Gartenland benutzten Parcellen, welches von den Gewerken ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Abgaben und Oblasten auf 3215 Thlr. 6 Ngr. gewürdert worden ist und dermalen jährlich 109 Thlr. einbringt, kommenden

23. September d. J.

öffentlich versteigert werden.

Kauflustige werden daher andurch vorgeladen, sich am gedachten Tage Vormittags vor 12 Uhr an hiesiger ordentlicher Gerichtsstelle einzufinden, zum Bieten sich anzugeben, wegen ihrer Zahlungfähigkeit und sonst sich genügend auszuweisen, ihre Gebote zu eröffnen und zu gewarten, daß demjenigen, der nach 12 Uhr das höchste Gebot gethan, und nach dreimaligem Ausrufe behalten haben wird, das Grundstück zugeschlagen, überhaupt aber den gesetzlichen Bestimmungen gemäß verfahren werden soll.

Die nähere Beschaffenheit dieses Grundstückes, so wie die darauf haftenden Abgaben und Oblasten und die Verkaufs-Bedingungen sind aus den in der Mierisch'schen und Winzerschen Schenkwirthschaft allhier aushängenden Subhastations-Patenten zu ersehen.

Schönefeld, am 16. Juli 1842.

Freiherrlich Eberstein'sche Gerichte allda.
Dr. **Carl Pillwitz**, G.-V.

Bekanntmachung.

Die Behufs der dießjährigen landwirthschaftlichen Ausstellung in Eutritzsch nothwendigen Bauten sollen an den Mindestfordernden in Accord gegeben werden.

Die hierauf reflectirenden Herren Zimmermeister wollen sich zu diesem Behuf

Sonntags den 28. August c. Nachmittags 3 Uhr

im Gasthofe zum goldenen Helm in Eutritzsch einfinden, um nach Bekanntmachung der Bedingungen ihre Forderungen zu stellen.

Das Directorium des landwirthlichen Vereins in Eutritzsch.

Ganz billiger und gründlicher Zeichnenunterricht ist noch bis Sonnabend zu erfragen: Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 3, parterre, links.

Fortwährend linirt gut und billigst große und kleine Bücher ꝛc. **G. Frenzel**, Nr. 659, 2 Tr., Universitätsstr. neue Pforte, und verkauft ganz schwarze, echt rothe und blaue Tinte.

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf den im vorigen Monate publicirten Rechenschafts-Bericht für das Jahr 1841 — welcher sich über die Jahresgesellschaften 1839, 1840 und 1841 ausbreitet — bringen wir nachstehend auch noch den heutigen Stand der dießjährigen Gesellschaft zur öffentlichen Kenntniß, mit dem Bemerken, daß nach §. 10 der Statuten der erste Abschnitt der Sammelperiode mit dem 2. September endigt und bei später erfolgenden Einlagen und Nachtragszahlungen ein Aufgeld von sechs Pfennigen für jeden Thaler entrichtet werden muß.

Stand der Gesellschaft p-o 1842 am 19. August 1842:
„9452 Einlagen";
im vorigen Jahre am 19. August:
„9140 Einlagen".

Berlin, den 19. August 1842. **Direction der Preuß. Renten-Versicherungs-Anstalt.**

Zur Empfangnahme von Einlagen und Nachtragszahlungen empfiehlt sich

Leipzig, den 23. August 1842. **Julius Meißner**, Haupt-Agent.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18420824/4

Ich freue mich, als Agent der

Sächsischen

Renten-Versicherungs-Anstalt zu Dresden

aus dem Geschäftsgange der verflossenen 6 Monate zu ersehen und darauf hin versichern zu können:

„daß deren, von ähnlichen Instituten abweichende Tendenz"

immer besser erkannt und gewürdigt wird.

Entsprechen die übrigen 4 Monate nur einigermaßen dem Erfolge der verwichenen, so wird der Abschluß dieser Jahresgesellschaft ein sehr günstiger sein.

Diesem Geschäfte sind jederzeit meine besten Dienste gewidmet. Leipzig, im August 1842.

Eduard Hercher.

Mathias Müller, Mechanicus,

Gerbergasse No. 18,

empfiehlt sich bei seinem Etablissement mit allen in dieses Fach schlagenden Artikeln; auch empfehle ich mich mit allen Sorten Arbeiten englisch zu plattiren, als: Sturmstangen, Kummtbügel, engl. Sattelbeschläge, Sturzkrampen mit Federn u. s. w. Ich plattire mit echtem Silber, Argentan, Tombak, Neugold, Messing, und verspreche reelle und billige Arbeit.

Grundstücken-Verkauf. Ein Haus in schönster Lage der innern Stadt ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Näheres Neukirchhof Nr. 8b., neben dem Weinfasse, 2 Treppen vorn heraus.

Zu verkaufen ist ein schön gelegenes Grundstück mit Haupt- und Seitengebäude, so wie auch hübschem Garten, zu 5000 Thlr. vor dem Schützenthore, und mit wenig Anzahlung zu übernehmen. Näheres Salzgäßchen, im Gewölbe bei Herrn **Grunert.**

Einige gut rentirende Häuser in guter Meßlage hat zum Verkaufe in Auftrag erhalten das

Nachweisungs-Comptoir von **Ludwig Caspari,**
Reichsstraße Nr. 28.

Verkauf eines schönen **Papageibauers:** Königsplatz Nr. 15/880, parterre links.

Billig zu verkaufen sind wegen Familienverhältnisse 2 Gebett Betten: Windmühlengasse Nr. 43, 2 Treppen.

Zu verkaufen steht ein gebrauchtes Wiener Pianoforte in Tafelform und ein Flügel: in der Querstraße Nr. 3, parterre.

Zu verkaufen steht ein großer Kohlendämpfer, nur zwei Mal gebraucht, in Nr. 54/580 der Reichsstraße.

Zu verkaufen steht billig ein Divan und ein Sopha: kleine Windmühlengasse Nr. 12, parterre.

Ein gut gehaltener, mit allem Zubehör versehener Badeschrank steht zu verkaufen beim Hausmann in Herrn Polenz's Hause, Brühl Nr. 451/73.

Es ist eine Hobelbank zu verkaufen auf der Ulrichsgasse Nr. 58, 1 Treppe hoch.

---

* Ein großer Tisch mit 8 Schubkasten, sich in ein Victualiengeschäft oder Speisegewölbe sehr gut eignend, ist Reichsstraße Nr. 43 billig zu verkaufen. Näheres im Hofe parterre.

Beim **Aufgange der Jagd** empfehle ich mein Lager von bestem Cölner Schießpulver, Patentschrot, so wie auch weichen Goklarschrot in allen Größen, Haar- u. Filzpfropfe und Zündhütchen zu billigen Preisen.

Karl Körmes, Thomasgäßchen Nr. 6.

Im Ausverkaufe bei **H. A Petit,** Reichsstr. Nr. 54 u. 580, werden schöne messingne Leuchter zum außerordentlich billigen Preise von 15 Ngr. das Paar verkauft.

Feuerfeste Thonziegel (Chamotte-Steine),
Poröse leichte Mauerziegel zum Aussetzen von Zwischenwänden, in großem und kleinem Format,
Bruchsteine und Platten 2c.,

wie auch Halle'sche Braunkohlen, Löbejüner Schmiedekohlen u. s. w. sind stets vorräthig und zu den billigsten festen Preisen zu haben.

Halle'sche Braunkohlen-Niederlage,
am Magdeburg-Leipziger und Leipzig Dresdner Bahnhofe.

---

* Der echte **Düsseldorfer Senf** ist frisch angekommen und zu haben in der weißen Taube.

J. D. Schreyer,

Reichsstraße Nr. 14,

empfiehlt sein Lager aller Sorten Bettfedern, so wie ein vollständiges Lager neuer Federbetten und Roßhaarmatratzen in guter Qualität zu den billigsten Preisen.

Tapeten-Ausverkauf.

Indem ich mein Tapetenlager nun gänzlich auflösen will, so verkaufe ich, um recht schnell damit zu räumen, solche bedeutend unter dem schon billigen Fabrikpreise.

J. D. Engelmann,
Petersstraße Nr. 13/80, 1. Etage.

Wollene Beltdecken

empfiehlt zu billigen Preisen **C. H. Heyne,** Tuchhalle.

Weinessig eigner Fabrik,

zum Einsetzen, guten Salatessig, Estragon- und feinen Tafelessig empfiehlt

J. W. Fritzsche,
Brühl Nr. 6/360, dem Kranich gegenüber.

Besten weißen Danziger

Schweine-Schmalz,

wovon ich heute wieder die erste Lieferung erwarte, verkaufe ich à Pfd. 6 Ngr., im Ganzen billiger.

F. V. Schöne,
Dresdner Straße, dem Einhorn gegenüber.

Baierische Rahmkäse

empfing wieder von der beliebten Qualität und empfiehlt pr. Stück für 6 Ngr. **C. G. Polster,**
Ecke der Grimma'schen und Reichsstraße im Keller.

---

* 2 bis 300 Thlr. werden auf ein Landgut zu borgen gesucht. Hierauf Reflectirende bittet man, ihre Adressen mit R. O. bezeichnet in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus im Innern der Stadt, zu dem Preise von 2 bis 6000 Thlr., mit 800 bis 1000 Thlr. Anzahlung. Hierauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adressen unter A. I. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen, jedoch ohne Unterhändler.

Ein gebrauchter Kinderwagen wird zu kaufen gesucht.

A. Schönbach, Katharinenstraße Nr. 19/368.

Gesucht wird zum 1. September ein tüchtiger Hausknecht und ein zweiter Marqueur. Näheres bei Madam **Koch,** große Fleischergasse Nr. 5, parterre.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Kutscher, der die Behandlung der Pferde sowohl, als auch das Fahren richtig versteht, kann zum 1. September oder 1. October d. J. eine gute Anstellung erhalten. Das Nähere ist zu erfahren in der Engel-Apotheke.

---

* Ein **Laufbursche** wird gesucht am niedern Park Nr. 4, 1. Etage.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18420824/5

Gesucht wird sogleich ein junger Mensch, der mit guten Zeugnissen versehen und die Kenntnisse besitzt, einen Garten zu besorgen, so wie außerdem den Hausdienst zu verrichten hat. Zu erfahren Tauchaer Straße Nr. 6, 1 Treppe.

*** Une famille distinguée désire avoir une bonne (Suisse). L'on trouvera de plus amples renseignements dans l'expédition de cette feuille.

*** Einige junge Mädchen, welche Lust haben das Putzmachen zu erlernen, können noch unter günstigen Bedingungen engagirt werden: kl. Fleischergasse Nr. 7, 2 Treppen.

Gesucht wird sogleich in Dienst eine bejahrte reinliche Weibsperson, welche einer kleinen Wirthschaft vorstehen kann. Wo? Querstraße Nr. 10.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches mit Kindern umzugehen weiß: Petersstraße Nr. 8, 4. Etage.

Gesucht wird zum 1. September ein reinliches Dienstmädchen zur Hausarbeit: Kreuzstraße Nr. 185, parterre.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein Dienstmädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist: Theaterpl. Nr. 6/316, 2 Tr.

Gesucht wird zu Michaeli ein mit guten Zeugnissen versehenes, in der Küche nicht unerfahrenes Dienstmädchen. Nur solche haben sich zu melden im Paulino links, 1 Tr. im Hofe.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches keine Arbeit scheut: Ulrichsgasse Nr. 67/945 parterre.

Gesuch. Ein gut gesittetes und in den häuslichen Arbeiten erfahrenes Mädchen, das wegen seiner Tüchtigkeit und Brauchbarkeit Jedem empfohlen werden kann, wünscht als Jungemagd in Dienst zu treten. Das Nähere hierüber ist zu erfahren bei dem Herrn Privatgelehrten **Lindner**, Tauchaer Straße Nr. 14 A, 3 Treppen.

Gesucht wird eine gute Köchin und ein ordentliches Mädchen, welches ganz gut nähen kann, und die Aufsicht über 2 Kinder zu übernehmen hat. Beide erfahren das Nähere Glockenplatz Nr. 6, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. September ein mit guten Attesten versehenes ordnungsliebendes Mädchen zur häuslichen Arbeit: beim Schuhmachermstr. **Traber**, Querstraße Nr. 3/1252.

Gesucht wird noch zum 1. September ein Dienstmädchen: Thomaskirchhof Nr. 4, 4 Treppen.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein Kindermädchen. Zu erfragen bei der Wittfrau **Böttcher** in der Rudnitzer Straße Nr. 14.

Gesuch. Ein Bursche vom Lande, der mit Pferden umzugehen weiß, auch schon als Hausknecht in einem hiesigen Hotel war, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein baldiges Unterkommen. Das Nähere wird ertheilt auf der Frankfurter Straße, im wilden Manne, 3 Treppen.

** Ein junger Mensch, 18 Jahre alt, sucht einen Posten als Marqueur oder Bedienter. Adressen unter den Buchstaben Z A. werden in der Expedition dieses Blattes erbeten.

** Ein Mädchen von auswärts, die längere Zeit in einem Verkauf gewesen und der Rechnung nach Neugeld ganz kundig ist, sucht künftigen 1sten einen Dienst. Zu erfragen: Hintergasse Nr. 7, 1 Treppe.

Ein Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, sucht ein Unterkommen als Köchin. Zu erfragen Burgstraße Nr. 6, 3 Treppen im Hofe.

Gesucht wird und zu Michaelis oder 1. November zu beziehen, von zwei stillen pünctlich zahlenden Leuten in der Stadt ein Familienlogis von 24 bis 32 Thlr. Adressen mit N. bezeichnet, bittet man abzugeben: Brühl Nr. 77, bei den Herren **Meuche & Comp.**

Zu miethen gesucht wird zu Michaeli a. c. ein Familienlogis in der Stadt selbst, oder nahe dabei von 3 bis 4 Stuben nebst Kammern und sonst nöthigen Räumlichkeiten. Diesfallsige Offerten bittet man abzugeben Petersstr. Nr. 43, 1 Tr.

Gesucht wird für einen einzelnen Herrn an der Promenade eine Stube mit Schlafcabinet. Näheres bei
Heinrich Steegmann, Katharinenstraße Nr. 14.

Gesucht wird für eine stille, pünctlich zahlende Person eine heizbare Stube, jedoch nicht über eine Treppe hoch, in der Ranstädter oder in der Halleschen Vorstadt. Gefällige Offerten unter der Chiffre A B. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Verpachtung.

Ein Restaurationslocal in der Nähe des sächs. baierischen Eisenbahnhofs, ist von Michaelis d. J., nach Befinden auch sofort zu verpachten und das Nähere auf der Expedition des Herrn Adv. **Brandt** (zu Leipzig) zu erfragen.

Verpachtung eines Gasthauses in bester Lage einer großen Stadt in Sachsen, ist sogleich oder zu Michaelis d. J. mit Mobiliar käuflich zu übernehmen. Das Nähere ertheilt
T. W. Fischer im Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. Ein kleines Logis, 4 Treppen hoch, ist an ein paar stille Leute für 28 Thlr. jährlich zu vermiethen. Näheres Kupfergäßchen Nr. 3/665, 1 Treppe.

Vermiethung. Verhältnisse halber ist zu nächste Michaeli auf der großen Windmühlengasse Nr. 3/854 die 3. Etage vorn heraus zu vermiethen. Daselbst 1 Treppe hoch zu erfragen.

Zu vermiethen ist vom 1. Sept. an eine schön ausmeublirte Stube an einen oder zwei Herren von der Handlung oder Expedition im Raundörfchen Nr. 14/1014, 1 Tr. hoch vorn heraus. Das Nähere daselbst zu erfragen.

Zu vermiethen ist von Michaelis an ein Familienlogis für 36 Thlr., und das Nähere darüber zu erfahren Neukirchhof Nr. 13/296, 2 Treppen.

Zu vermiethen sind an 2 ledige Herren von Michaelis 2 Stuben, ein großer Alkoven: Markt, Barthels Hof eine Treppe. Das Nähere im Putzgeschäfte von **E. Schmidt**.

Zu vermiethen ist von nächste Michaelis an ein Dach-Logis für 30 Thlr., und das Nähere darüber zu erfahren beim Eigenthümer in der Moritzstraße Nr. 9, Reichels Garten.

Zu vermiethen ist für einen einzelnen Herrn ein freundliches und bequemes Logis: Stieglitz's Hof, 2 Treppen nach der Klostergasse heraus.

Zu vermiethen sind an ledige Herren 4 ausgezeichnet schön gelegene meublirte Stuben (nicht meßfrei): Theaterplatz Nr. 7, 1. Etage.

Zu vermiethen ist eine ausmeublirte Stube nebst Schlafstube, mit Aussicht nach der Promenade, an einen ledigen Herrn. Das Nähere darüber beim Hausmanne im Place de repos.

Zu vermiethen sind von Michaeli an zwei aneinanderstoßende, gut meublirte Stuben mit Alkoven und der Aussicht auf den Markt, zusammen oder einzeln, an Herren von der Handlung. Das Nähere bei **Pietro Del Vecchio**.

Zu vermiethen ist eine Wohn- und Schlafstube, beides vorn heraus, mit Aussicht auf das Rosenthal: Frankfurter Straße Nr. 59

Für jetzige und folgende Messen sind 2 Erkerstuben nebst Schlafgemach, welche sich als Verkaufslocal eignen, einzeln oder zusammen zu vermiethen: Thomasgäßchen Nr. 9, 1. Et.

* In der Stadt ist in einem anständigen Hause ein Logis ohne Meubles, in der 2. Etage, vorn heraus, bestehend aus 2 Zimmern, Schlafcabinet und Vorsaal, unter einem Verschluß, zu vermiethen durch das

Local-Comptoir für Leipzig.

Am Floßplatze Nr. 2 sind verschiedene Räumlichkeiten als Niederlagen für Bücher billig zu vermiethen und etwas Näheres bei **Gebr. Jangenberg** in der Grimma'schen Str. zu erfragen.

Zur Feier des Constitutionsfestes den 4. September 1842 hält die Gesellschaft

„Verein"

einen Ball im Hotel de Pologne.

Diejenigen Mitglieder, welche ihre Billets noch nicht abgeholt haben, empfangen selbige, so wie auch die für ihre Gäste, bei Herrn **Moritz Richter**, im Barfußgäßchen Nr. 10.

Der Comité.

Heute Concert bei Bonorand.

Heute Mittwoch Concert und Tanzvergnügen

in Tannerts Tanzsalon.

Heute Mittwoch Concert und Tanzvergnügen im

Leipziger Salon.

Julius Lopitzsch.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag in Stötteritz.

Schulze.

Oberschenke in Eutritzsch.

Heute den 24. August ladet zu Schweinsknöchelchen mit Sauerkraut, Meerrettig u. Klößen ergebenst ein **Schönberg.**

Oberschenke Gohlis.

Heute ladet zu **Cotelets** mit **Allerlei** nebst andern warmen Speisen und guten Getränken ergebenst ein

Böttcher.

Einladung.

Heute Abend 6 Uhr franz. Braten und Speckkuchen bei **F. Werner** in Reudnitz, Staudens Ruhe.

---

* Heute den 24. August ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen nebst andern Speisen freundlichst ein

Liebner im Täubchen.

Heute Morgen um 9 Uhr Speckkuchen bei

C. A. Müller im blauen Hechte.

Heute ½9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein

Carl Fr. Hauck, Reichsstraße Nr. 11.

Verloren wurde Montag Mittag von Krafts Hof, Brühl, oder Halle'schen Zwinger, bis Krügers Bad: zwei Schlüssel in grauem Ledersäckchen. Gegen Vergütung abzugeben in Klassigs Kaffeehause unten.

Einen Thaler Belohnung

erhält derjenige, welcher eine am 22. August verlorene kornährenförmige goldene mit Granaten besetzte Broche im Hotel de Baviere abgiebt.

Ein Fremder verlor hier im September vorigen Jahres eine goldne Tuchnadel mit rothen Steinen. Wer sie zurückbringt, erhält 1 Thlr. Belohnung Thomaskirchhof Nr. 19, 2 Tr.

Für eine verlorene Haartour von der Postremise bis an das Thor erhält Ueberbringer 8 Gr. bei dem Gastwirth im Einhorn, Herrn **Ebert.**

Bekanntmachung.

Durch Herrn Finanzcommissär Advocat **Jacobi** zu Leipzig sind die nachstehend verzeichneten 31 Thlr. 10 Ngr. für die durch die am 25. Juli laufenden Jahres hier entstandene Feuersbrunst betroffenen Bewohner hiesiger Stadt gesammelt und an uns zur Vertheilung eingesendet worden.

Indem wir den Eingang dieser Gaben hiermit bekennen, halten wir uns für verpflichtet, allen, welche dazu beigetragen haben, unsern Dank dafür öffentlich auszusprechen.

Meißen, den 16. August 1842.

Der Stadtrath.

Verzeichniß

der eingesendeten Beiträge.

5 Thlr. 2 Ngr. 5 Pf. Hr. Fin.-Com. Adv. Jacobi zu Leipzig; 15 Ngr. Hr. H. Engelschall das.; 1 Thlr. Hr. Amtsverw. Kober in Breitenfeld; 10 Ngr. Hr. Zimmermeister Meißner in Kahnsdorf; 20 Ngr. Hr. Restaur. J. G. K—g in Leipzig; 1 Thlr. Hr. Oekon.-Insp. Leopold in Schönau; 1 Thlr. Hr. Mühleng. Bes. K—e in G.; 1 Thlr. Hr. Direct D. D—z in Leipzig; 10 Ngr. J. G. S. für Meißen; 1 Thlr. C. G.; 12 Ngr. 5 Pf. L. U.; 20 Ngr. Hr. Ger.-Dir. Coccius in Knauthain; 1 Thlr. Hr. Kfm. F. W. Schulze in Leipzig; 1 Thlr. Hr. Kfm. J. G. Haupt das.; 1 Thlr. Hr. Kreis-Amts-Act. Albert Coccius das.; 1 Thlr. 10 Ngr. (ohne Namen); 15 Ngr. Dem. H. G. zu Leipzig; 5 Ngr. Gustav; 1 Thlr. Hr. Rathsbau-Conduct. F—se zu Leipzig; 2 Thlr. Mad. Friderike D. das.; 5 Ngr. Fr. Wwe. W. D. das.; 1 Thlr. 10 Ngr. Hr. C. F. H—ig; 2 Thlr. Hr. Chef-Präsident von der Reck a. Berlin; 2 Thlr. 15 Ngr. G. K—gb. Baierisch Naumannschen gesammelt; 1 Thlr. Mad. F. R. zu Leipzig; 1 Thlr. Hr. A. R. das.; 1 Thlr. Hr. Kaufmann R—ß; 10 Ngr. Prof. P—l; und 1 Thlr. Dem. Clara Theodora Märtens das.

Dank

dem geehrten Publicum und den freundlich mitwirkenden Sängerchören, welche, ungeachtet des eingetretenen Regenwetters, dem zum Besten der Camenzer Abgebrannten am 20. gegebenen Concerte einen so günstigen Erfolg gaben, daß wir nach Abzug der Kosten 168 Thlr. 15 Ngr. dem hochedlen Magistrat für die Unglücklichen überliefern konnten. Nicht unerwähnt können wir lassen, daß die Herren **Sturm & Koppe** abermals die Programme gratis druckten und Herr **W. A. W.** 3 Thlr. zur Ausgleichung der Brutto-Einnahme später spendete.

Die Civil-Musikchöre Leipzigs.

Dank und Aufforderung.

Daß die Musikchöre Leipzigs gern ihre Kräfte opfern, um Nothleidende zu unterstützen, daß sie uns spielend dabei das Scherflein aus der Tasche locken, um reichen Genuß dagegen zu bieten, daß endlich unsre tüchtigsten Virtuosen, wie dießmal Meister **Queißer**, bei solchen Zwecken als Concertisten mitwirken, ist hinlänglich bekannt; aber selten wird so Treffliches gegeben, wie es zum Besten der Camenzer am vergangenen Sonnabend geschah. Dank den Chören, Dank den zahlreichen Sängern, die mit ihrer Mitwirkung dem Concerte einen besondern Reiz gaben, aber zugleich die Bitte, uns das Ganze bald noch einmal im Garten des Schützenhauses im Freien vorzuführen. Fr. Schuberts Symphonie mochte sich in ihren zartern Partien mehr für den Saal eignen, aber die grenzenlose Hitze erstickte sie und der aufmerksame Freund wird bei der Wiederholung nur dem Orchester nahe treten; beinahe alles Uebrige wird aber im freien Raume großartiger hinausstürmen, und **Queißers** Posaune namentlich muß einen solchen Wirkungskreis haben, um sich in ihrer Mächtigkeit zeigen zu können. Ein milder Sommerabend wird das Ganze im Garten überhaupt genießbarer machen, und so viel wir wissen, steht zur Zeit das vergrößerte Orchester noch aufgebaut. Zugleich hegen wir die sichere Hoff-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18420824/7

nung, daß die geehrten Sänger sich auch wieder willig finden lassen werden, denn Conrads Rienzi ist eine edle Perle und um so freundlicher willkommen, als man von diesem bescheidenen Componisten so selten ein größeres Werk hören kann; auch die russische Volkshymne würden wir ungern als Musikstück vermissen, obgleich wir ihr einen andern, für deutsche Herzen passendern Text wünschten.

Einer für Viele.

Diejenigen, welche mir Brandbriefe schicken, ersuche ich, die Schwefelhölzer dazu bei mir in Empfang zu nehmen. Da ich die Brandcassengelder richtig bezahle, kann ich ein abgebranntes Gebäude wieder aufbauen, allein nie meine verbrannte Ehre. Die Herren E. und D. werden in dieser Anzeige erkennen, daß ich ihre Brandbriefe richtig empfangen habe.

Zschepen, den 23. August.

Hauptmann **von Schubärt.**

Vermählungs-Anzeige.

Adv. **Otto Koch.**
Bertha Koch, geb. **Tschirner.**

Leipzig, den 22. August 1842.

Verwandten und Freunden theile ich hierdurch die traurige Nachricht mit, daß meine innigstgeliebte Frau, **Pauline,** geborne **Schmalz,** heute in der sechsten Morgenstunde als Wöchnerin mir durch den Tod wieder entrissen wurde. — Wer sie kannte, wird mir die Bitte um stille Theilnahme gewiß erfüllen. Leipzig, den 23. August 1842.

Guido Vogel.

D. P. — Heute Mittwoch Lindenau — 6 Uhr.

Einpassirte Fremde.

Arnous, Kaufmann von Berlin, Hotel de Baviere.
v. Arnstadt, Gutsbesitzer von Sausedlitz, Hotel de Pologne.
Bauuert, Kaufmann von Breslau, Hotel de Baviere.
Blank, Kaufmann von Frankfurt a/M. goldner Kranich.
Behrend-Manskopf, Kfm. von Frankfurt a/M., Hotel de Baviere.
Braunß, Kaufmann von Gräfenberg, Stadt Rom.
Bethe, Gutsbesitzer von Hannover, Rheinischer Hof.
Burmeister, Sänger von Ferdinandsbrunn, deutsches Haus.
Browne, Capitain von London, großer Blumenberg.
Bayrhofer, Kaufmann von Frankfurt a/M., und
Bindemann, Kaufmann von Berlin, Hotel de Pologne.
Beruß, Banquier von Teplitz, und
Barnitzson, Banquier von Halle, Stadt Hamburg.
Bachmann, Seifensieder von Altenburg, goldner Hut.
Betzold, Commerzien-Rath von Dessau, Hotel de Russie.
Becker, Kaufmann von Nordhausen, und
Breiting, Factor von Halle, Palmbaum.
Civilotti, Courier von Petersburg, Rheinischer Hof.
de Corval, Hofrath nebst Fam., von Dorpat, und
Cobb, Banquier von London, Hotel de Baviere.
v. Corniar, Rentier nebst Fam., von Warschau, Hotel de Baviere.
Chester, Rentier nebst Familie, von London, Hotel de Baviere.
Döhler, Lederhändler von Altenburg, goldner Hut.
Daler und
Dürr, Kaufleute von Karlsruhe, Hotel de Saxe.
Dellemann, Kaufmann nebst Gemahlin, von Eilenburg, Hotel de Pol.
Davison, Particulier von London, Hotel de Baviere.
Dempelberg, D., von Neusalz, Stadt Rom.
Donath, Kaufmann von Mainz, Rheinischer Hof.
Elzig, Notar von Grimma, goldner Hut.
Ent, Particulier von Halle, Palmbaum.
Fino, Particulier von London, Hotel de Baviere.
Feist, Oeconom von Hof, Palmbaum.
Flemming, Privatier von Berlin, schwarzes Kreuz.
Fischer, Kaufmann von Frankfurt, Hotel de Saxe.
Franke, Kaufmann von Magdeburg, und
Friedrich, Kaufmann von Roßwein, Stadt Hamburg.
v. Finkenstein, Graf, von Breslau, Hotel de Baviere.
Flinsch, Papierfabr. von Blankenberg, Petersstraße 43.
Friedheim, Kaufmann von Cöthen, Hotel de Pologne.
v. Gablenz, Oberlieutenant von Rochlitz, Rheinischer Hof.
v. Göntzke, Major, von Beuthen, großer Blumenberg.
Gosson, Mad., Modistin von Guben, Hotel de Pologne.
Gercke, Beamter von Berlin, schwarzes Kreuz.
v. Heruwarth, Frau Baronin von Berlin, Rheinischer Hof.
Heinrichshofen, Kaufmann von Magdeburg, Stadt Rom.
Hellweg, Kaufmann von Emmerich, und
Hole, Rentier von London, Hotel de Baviere.
Hering, D. nebst Fam., von Großenhain, Hotel de Pologne.
Hardie, Rentier von London, großer Blumenberg.
Heigel, Madame, und
Heigel, Frau Hofschauspielerin von Coburg, gr. Blumenberg.
Hausius, Frau Pastor von Wiche, Dresdner Straße 8.
Hellberg, Bataillons-Arzt von Berlin, und
Herrmann, Commis von Mittenwalde, goldnes Horn.
Hagenbuch, Candidat von Zürich, und
Hesse, Einnehmer von Stumsdorf, Palmbaum.
Jacob, Kaufmann von Berlin, und
Jacob, Maler von Paris, Stadt Rom.
Knoblauch, Oberamtm. nebst Fam., von Harzburg, Rheinischer Hof.
Krause, Kaufmann von Frankfurt a/M., Hotel de Baviere.
Kahlas D., von Radegast, und
Kassert, Thierarzt von Oschatz, Palmbaum.
Kohn, Fräulein, von Teplitz, Stadt Hamburg.
Kreller, Kaufmann von Freiberg, Stadt Wien.
Lubinska, Frau Gräfin von Petersburg, Hotel de Saxe.
Langguth, Pharmaceut von Eisfeld, Palmbaum.
Körbacher, Kaufmann von Bremen, Hotel de Russie.
Loschke, Particulier nebst Fam., von Arnstädt, Hotel de Pologne.
v. Leutenberg, Particulier von Breslau, Hotel de Baviere.
Löwenberg, Kaufmann nebst Gem., von Berlin, und
Lemelson, Papierfabrikant von Neustrelitz, Hotel Pologne.
Linau, Kaufmann von Frankfurt a/O., und
Lehmkuhl, Kaufmann von Franzensbad, Hotel de Baviere.
Liebermann Kaufmann von Berlin, goldner Kranich.
Landmann, Kaufmann von Marktbreit, grüner Baum.
Marr, Kaufmann von Bonn, Hotel de Baviere.
Michaelis, Kaufmann von Bremen, und
Munro, Rentier von London, Hotel de Baviere.
Meyer, Rentier von Livorno, Hotel de Saxe.
Müller, Kaufmann von Kitzingen, Stadt Hamburg.
Muth, Stempelschneider von Halle, und
Merkel, Oekonom von Halle, Palmbaum.
Müggenburg, Kaufmann von Dresden, goldner Hut.
Naumann, Fabrikant von Gebnitz, goldner Hahn.
Noack, Kaufmann von Stettin, goldne Sonne.
Nestler, Hammerwerksbesitzer von Wittigsthal, Stadt Hamburg.
Naucke, Mühlenbesitzer von Birnbaum, schwarzes Kreuz.
Nauwerk, Chemiker von Lützen, Hotel de Pologne.
Nebitar, Rentier von Metz, Hotel de Saxe.
v. Oppel, Amtshauptm. von Borna, Hotel de Prusse.
Oppel, Stadt-Chirurg von Löbau, Rheinischer Hof.
Pfeiffer, Kaufmann von Cassel Hotel de Baviere.
Pörzler, Kaufmann von Frankenberg,
Protze, Frau Amtm. von Freiberg, und
Philips, Particulier von Paris, Hotel de Baviere.
Pleston, Rentier von London, großer Blumenberg
Pohl, Kaufmann von Gera, Rheinischer Hof.
Radecki, Oekonom von Warschau, Hotel de Pologne.
v. Ribbentropp, Frau Präsid. nebst Fam., v. Potsdam, gr. Blumenb.
Simon, Kaufmann von Berlin, goldner Kranich.
Stöger, Kaufmann von Wien, und
Schock, Inspector von Wörlitz, Stadt Rom.
v. Seestern-Pauly, Justizamtm. nebst Gem., v. Schwarzenberg, großer Blumenberg.
v. Urlaub, Major von Helgoland, Hotel de Baviere.
Waagner, Kaufmann von Prag, Hotel de Baviere.
Zschocke, Particulier nebst Gem., von Braunschweig, Hotel de Baviere.
Zotzmann, Stadtger.-Actuar von Neuruppin, deutsches Haus.
Zimmermann, Student von Halle, Palmbaum.

Druck und Verlag von E. Polz.